

Allergnädigst privilegiertes

Leipziger Tageblatt.

No. 59. Sonnabend, den 28. August, 1819.

Der schöne Herbsttag.

Noch wenig abgestreifte Blätter fallen
Auf Wandrers Pfad, der Schwermuth
Bild, herab,

Der volle Eichwald wölbt sich noch zu Hallen,
Noch grün umrankt hebt sich der Thyrsus
Hoh.

Doch triegerisch strahlt der entwölkte
Aether,

Schon nahet ihm ein tödtender Orkan,
Den letzten Schmuck der Bonneslur umweht
er,

Und wälzet Rebel auf die heitre Bahn.

Dann trauern winterlich des Hains Drys
aden,

Der Wind durchsaust das Moos am dürren
Zweig;

Nicht Hirtentanz, nicht Rasensitze lader,
Die Rede mahnt an Grab und Schattenreich.

So — tönt die alte Lehre — ist dein
Leben,

O Sterblicher, treulose Parzen drohn:
Genüß, was dir der Moment gegeben,
Er ist so bald als Herbstes Laub entflohn.

F r e u n d s c h a f t .

Der Freundschaft holde Bande
Lebt bis zur Ewigkeit;

Denn schon in diesem Lande
Versüßt sie unsre Zeit.

Wohl allen, die hienieden

Sich dieses Glück's erfreu'n!

Und wem sie rein beschieden,

Wie glücklich muß der seyn!

Leicht tragen sich die Schmerzen:

Spricht tröstend sanft der Freund

Aus treuer Brust zum Herzen,

Der's redlich stets gemeint.